

Erfahrungen im Zusammenhang mit der Schulschließung während der Corona-Pandemie:		Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort
1.	Wie wird Homeschooling seitens Ihrer Schule organisiert?	Die Kontaktaufnahme mit den SuS geschieht über Iserv. Folgende Module werden genutzt: Aufgabenmodul,	Arbeits-/Wochenpläne wöchentlich/2-wöchentlich; Besuche 1x wöchentlich, Arbeitsergebnisse	Der jeweilige Klassenlehrer stellt in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern und den Jahrgangsteams für	Nutzung der Plattform Iserv inkl. Videokonferenzen; Aufgaben werden wöchentlich von den Lehrkräften an die	individuelle Lernpakete; "Büchertische" Abholung durch Sorgeberechtigte /SuS; LK bringen L-	Die Kolleg*innen haben grundsätzlich zwei Möglichkeiten: a) Sie stellen die zu bearbeitenden Aufgaben auf unserer	Die Hausaufgaben werden per Post verschickt bzw. während des Präsenzunterrichts mitgegeben.	Bisher wird das Homeschooling, aufgrund mangelnder technischer Ausstattung (seitens der Schüler) lediglich	Es werden über das Aufgaben-Modul des iserv Arbeitsaufträge an die Schülerinnen und Schüler (SuS) verschickt. Bei
2.	Welche Rolle spielte E-Learning / Digitales Lernen während dieser Zeit?	Aufgrund von Iserv eine sehr große Rolle.	eigentlich eine sehr große. Ein persönlicher Kontakt zu den SuS über einen Videochat oder ähnliches wäre	Es gibt Angebote für digitales Lernen auf der Schulhomepage.	Seit dem 11.03.2020 basiert nahezu der gesamte Unterricht auf E-Learning (Aufgabenstellung und Bearbeitung über	eher eine untergeordnete, da SuS häufig nicht über die Hardware (Endgeräte) verfügen; kein Internet zu	Ohne E-Learning wäre der Unterricht zur Zeit nicht durchführbar. Über die Moodle-Lernplattform ist es		E-learning wurde vor allem von den Lehrern genutzt, beispielsweise mit E-Mails. Die Resonanz von der Eltern-	Es ist die Hauptlernform.
3.	Verfügt Ihre Schulen über die notwendige Technik? / Wenn Nein, was fehlt konkret	Nur zum Teil. Ein entsprechender Glasfaseranschluß fehlt. Entsprechend fehleranfällig ist die Datenübermittlung.	Endgeräte für Mitarbeiter*innen; nur 1 Computer für alle (50 - 60) Mitarbeiter*innen in der Schule vorhanden	Die Schule verfügt aktuell über eine Internetanbindung mit einer Geschwindigkeit von 16000 Mbit/s. Noch	Es fehlt an Serverkapazität und Schülerendgeräten	Nein, keine infrastrukturelle Grundlage vorhanden; kein W-Lan; momentan nur provisorisches	die Technik ist größtenteils vorhanden, Engpass ist immer noch die Internetanbindung. Hier gibt es bei	1. Nein - kein Internet für die Schülerinnen und Schüler vorhanden. 2. I-Serv fehlt, Schülerinnen und Schüler haben	Uns fehlen Programme/Apps, mit denen Materialien erstellt werden können, die SuS (unsere können	Die Internetanbindung in Pewsium ist unzureichend, damit alle SuS vernünftig online arbeiten
4.	Hat Ihre Schule einen Zugang zu einer digitalen Lernplattform (I-Serv o. ähnliches)?	Iserv	Nein; I-Serv soll eingerichtet werden	Ja, vorübergehend I-Serv. Dies wurde den Schulen von Iserv bis zu den Sommerferien kostenfrei zur Verfügung gestellt.	I-Serv (s. Punkt 1)	I-Serv, allerdings nur begrenzt nutzbar	Iserv und Moodle	Nein.	I-Serv ist vorhanden.	I-Serv
5.	Wie hoch (in %) ist der Anteil Ihrer Lehrkräfte, die damit vertraut sind?	100% arbeiten mit Iserv. Die Vertrautheit ist unterschiedlich und prozentual nicht anzugeben.	wenig, ca. 20%	45%	Basisfunktionen: 95%	100%	100%	100%	Die Grundtechniken sind bei ca. 75%des Lehrpersonals vorhanden. ????	100%
6.	Wie hoch (in %) ist der Anteil Ihrer Lehrkräfte, die damit tatsächlich Homeschooling umsetzen?	100%, aber mit unterschiedlicher Vertrautheit.	da kein Zugang 0%	10%	95% Basisfunktionen (Aufgabenstellung über E-Mail / Dateien): 60%, Zusatzfunktionen (Texte,	5%, da die Übertragungleistung zu wunsche übrig lässt	100 % (in unterschiedlicher Intensität)	Homeschooling scheiterte bisher an den fehlenden Endgeräten und an der häuslichen technischen Struktur	siehe oben - bei geschulten Fähigkeiten würden sicherlich mehrere darauf zugreifen. I-serv setzt allerdings	ca. 95 %

7.	<b>Wie werden Ihre Lehrkräfte auf die Digitalisierung vorbereitet?</b>	Es wird durch Kollegen*innen über Iserv anderen Kollegen*innen Hilfestellung geleistet.	gar nicht; Lehrkräfte bilden sich höchstens privat fort; Ausstattung noch nicht vorhanden; deshalb macht eine	Durch interne Fortbildung durch das Projektteam der Schule und durch externe Experten	Eine SchILf zum Thema Digitales Lernen hat am 05.02.2020 stattgefunden, eine weitere Fortbildung	Fortbildungen, zum Teil intern	Viele Lehrkräfte haben gute bis sehr gute Vorkenntnisse. Die übrigen Lehrkräfte wurden im Rahmen von Online-	Erarbeitung des Medienkonzepts	Konzeptionell noch nicht festgelegt.	Der stellv. Schulleiter Carsten Krusch macht wöchentlich nach Dienstschluss iPad-Schulungen per Videochat und stellt
8.	<b>Wie gehen Sie mit den unterschiedlichen häuslichen Lernbedingungen ihrer Schüler um?</b>	Soweit bekannt wird darauf Rücksicht genommen. Die Klassenlehrer halten Kontakt mit den Erziehungsberechtig	individuelle Aufgaben und Unterstützungsangebote (Lernpakete); Aufgaben werden ausgedruckt;	Die Klassenlehrkräfte rufen einmal wöchentlich bei ihren Schülern an und fragen, ob sie mit dem Material zurecht	obliegt dem Klassenteam	die Schule hat zu Lasten ihres Budget gebrauchte Laptops ohne Accu als Leihgeräte gekauft	Da wir unsere Laptops dem Landkreis zu Beginn der Corona-Krise für die Arbeit der Bediensteten im	Wir müssen die individuellen Lernpakete mit der Post verschicken.	da kaum entsprechende Vorbereitungen stattgefunden haben - werden meist Aufgaben und	Es werden bei Bedarf iPads zur Verfügung gestellt, Lernmaterial wird ausgedruckt und kann in der Schule abgeholt werden
	<b>- z. B. fehlende Hardware;</b>	Glasfaseranschluß, bei Bedarf Computer zur Ausleihe.	Aufgaben können nur per Postweg verteilt werden; Arbeitsblätter oder ein Link für eine gelungene Lernapp	In den 4. Klassen, in denen die Kinder über Iserv Aufgaben bekommen, erhalten die Kinder, die keinen Computer, Tablet zu	derzeit gar nicht; in der E-Twinning-Klasse konnten 3 I pads an bedürftige Schüler*innen verliehen werden	Leihgeräte, wenn Voraussetzungen zu Hause gegeben	s. o.	s.o.: Post	Die häuslichen Bedingungen sind als nur sehr unzureichend einzuschätzen. (oft nur Handy mit	Leihgeräte (s. o.)
	<b>- Alleinerziehende im Homeoffice</b>	Lehrkräfte keine, Eltern unbekannt	Eltern arbeiten mit ihren Kindern das, was zu schaffen ist, ohne, dass es zu Überforderungen kommt. Lernen zu	Wir nehmen mit den Alleinerziehenden Kontakt auf. Bei dringendem Bedarf bekommt das Kind eine Möglichkeit in	Unterstützung der Eltern obliegt dem jeweiligen Klassenteam			nicht vorhanden	???	s. o. / bei systemrelevanten Berufen wird eine Notbetreuung bereit gestellt.
	<b>- fehlende Kompetenz der Eltern bei der Aufgabenbetreuung</b>	mit Sicherheit in einigen Fällen vorhanden. Vermutung aber nicht nachzuprüfen.	Aufgaben werden so gestellt, dass die SuS diese möglichst selbständig bearbeiten können; kommt es dennoch zu	Kinder solcher Eltern bekommen selbsterklärendes Unterrichtsmaterial bzw. Unterrichtsmaterial	derzeit gar nicht; Notbetreuung soll auf Schüler*innen ausgeweitet werden, die zu Hause keine Unterstützung beim	Keine Angaben		Die Aufgabenstellung erfolgt so, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig die geforderten Lösungen erarbeiten	Unsere Schülerschaft kommt mit einem hohen Prozentsatz aus sozialschwachen Verhältnissen. Daher sind auch die	Die SuS werden regelmäßig angerufen, es finden telefonische Sprechstunden statt und ein Austausch
9.	<b>Gibt es Vorgaben bei Ihnen bzgl. des persönlichen Kontaktes der Lehrkräfte mit den Schülern? ( z.B. mindestens zweimal wöchentlich)</b>	Die Anzahl der Kontaktaufnahmen geschieht nach Gesprächsbedarf der Erziehungsberechtigten bzw. der	Vorgabe des MK: 1x wöchentlich	Einmal wöchentliche Kontaktaufnahme (telefonisch oder bei Verteilung des Materials) und wöchentliche feste	Lehrkräfte sind verpflichtet, eine feste Sprechstunde in der Woche anzubieten	tägliche Sprechzeiten, mindestens einmal pro Woche Kontakt	Persönlicher Kontakt nicht, allerdings sind die Lehrkräfte, der Klassen, die noch keinen Präsenzunterricht	Entsprechend des schuleigenen Hygienekonzepts findet mindestens 2x wöchentlich ein persönlicher Kontakt	Die Kontakte sind individuell geregelt.	Es ist von der Nds. Landesschulbehörde vorgegeben, dass einmal wöchentlich ein Kontakt stattfinden soll.

2. Sachstand Digitalpakt		Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	Antwort	
1.	<b>Haben Sie bereits ein schuleigenes Medienkonzept erstellt? Wenn Nein - wie ist der Umsetzungsstand?</b>	Ja, aber in der Überarbeitung.	Ja, abschließende Prüfung muss noch erfolgen	Ja - siehe Anhang	Eine erste Fassung des Medienkonzeptes wurde am 19.02.2020 verabschiedet; eine Arbeitsgruppe zum Thema Medien	Es gibt ein Medienkonzept, welches auf die aktuellen Anforderungen überarbeitet werden	Nein. Wir analysieren gerade (so weit möglich) die zukünftigen medienbezogenen Anforderungen der	Ja.	Das Medienkonzept wird derzeit aktualisiert (letzter Stand von 2010).	Ja, das muss allerdings aktualisiert werden.

2.	<b>Besteht noch Beratungsbedarf seitens des Landkreises oder des Medienpädagogischen Beraters?</b>	Die Medienpädagogische Beraterin ist Teil des Kollegiums. Professionelle Beratung bei Aufbau	ja	Ja	Kontakt zum Medienpädagogischen Berater besteht	Keine infrastrukturelle Grundlage vorhanden, dringender Beratungsbedarf.	Digitale Boards halten wir zur Zeit nicht für notwendig, da der Mehrwert gegenüber einem Convertible mit Beamer von uns	Nein.	Eine Beratung wäre sehr zu begrüßen.	Nein
3.	<b>Haben Sie - Corona bedingt - einen erhöhten Mittelbedarf (Laptops, IPADS)? Wenn Ja - bitte benennen! Wir würden dann Mittel aus dem Digitalpakt zur Anschaffung von Endgeräten</b>	Ja, siehe oben. Die max.Anzahl ist schlecht benennbar. Im Moment sind 4 Recher (Reserverechner für	Apps und Lernprogramme für die vorhandenen I-Pads, da diese nur bedingt von den SuS benutzt werden	Ja, wir haben einen erhöhten Mittelbedarf, da einige Familien keinerlei bzw. ungeeignete	Schülerendgeräte müssten beschafft werden (gemessen an der Größe der Schule min. 10 IPad-Koffer)	Der Bedarf besteht immer, auch ohne Corona. Die Anschaffung von Endgeräten übersteigt häufig die	s. o. Die Mittel, die im Digitalpakt hierfür bereit gestellt werden, sollten sofort in Anspruch genommen werden.	11 Tablets	siehe oben (Punkt 3)	Ja, hinsichtlich iPads.
4.	<b>Gibt es sonstige Anforderungen im Bereich der Digitalen Lernwelt, bei der der Landkreis Aurich die Schulen unterstützen kann? Wenn Ja - bitte konkret benennen!</b>	Austausch der alten und zum Teil defekten Smartboards durch SMART Displays.	Es fehlt an Laptops, Tablets für die Mitarbeiter*innen und SuS, einer verlässlichen Internetanbindung	Ausweitung der Internetgeschwindigkeit, nahtlose Anschaffung von Iserv (kostenloses Iserv fällt zu Beginn der	Anbindung der Schule an Glasfasernetz; Verbesserung der Situation von Schüler*innen in Außenbezirken des			4 Tablets für das Personal (+stabile Internetleitung)	Die Ausstattung der Schule mit Smartboards ist noch sehr dürftig. Wir verfügen zur Zeit über zwei Modelle	Es wäre hilfreich, wenn online Sprechstunden/Schulungen im technischen Bereich für Lehrkräfte stattfinden könnten.